

Freitag, 18. September 2015

Kurz berichtet

Freiberg

Fit bis ins hohe Alter

Der Bürgerverein Freiberg und Mönchfeld startet am Dienstag, 22. September, um 19 Uhr im Bürgerhaus eine Serie von Bürgerabenden. Dabei widmen sich Melanie Strauß und Sonja Paul aus dem Haus St. Ulrich dem Thema „Fit bis ins hohe Alter“.

Mühlhausen

Teufelskerle im Haus am See

Mit Devils & Söhne eröffnet der Kulturverein 's Dudelsäckle am Freitag, 18. September, 20 Uhr, die Kultursaison im Haus am See. Die fünf Musiker aus Calw bieten Western-Swing mit Vocals, Steel-Gitarre, Mandoline und Banjo.

Münster

Aktionen zum Weltkindertag

„Kinder willkommen - Willkommen Kinderrechte“ ist das Motto der Aktionswoche, die der Kindertreff zum Weltkindertag von Dienstag bis Freitag, 22. bis 25. September, 14 bis 18 Uhr, gestaltet. Dabei geht es um sorgloses Spielen, Lernen mit allen Sinnen, gesundes Essen oder Ruhe und Entspannung. Die Aktionen im Treff, Moselstraße 25, sind für Kinder von 6 bis 12 Jahren gedacht und kostenlos.

Neugereut

Markt der schönen Angebote

Aus einem Bürgerforum hervorgegangen, findet am Samstag, 19. September, von 10.15 bis 13 Uhr im Ökumenischen Gemeindezentrum, Flemingoweg 22, der Markt der schönen Angebote statt. Dabei sollen Anbieter und Nutzer von Sport-, Gesundheits-, Kultur- und Begegnungsangeboten im Stadtteil zusammenfinden: über Informationen und Mitmachen. Und für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt.

Neugereut

Der Geist im Rathaus

Mit der schwäbischen Beamtenkomödie „Der Geist im Rathaus“ hat das Neugereuter Theater am Freitag, 18. September, 20 Uhr, auf der Bühne im Haus St. Monika Premiere. Dabei geht es um eine ehrgeizige Bürgermeisterin, die im Rathaus den Laden aufmischt. *gli*

Steile Lagen mit Zukunft

Mühlhausen Der Jahrgang 2015 wird exzellent. Die Weingärtner sind durchaus zufrieden.

Von Georg Linsenmann

Zeit, übrige Zeit, hat Andreas Guigas eigentlich keine. Wie alle Weinbauern jetzt – kurz vor der Lese. Jetzt geht es um die Feinarbeit: Geiztriebe und Nachblüher rausschneiden, das Blattwerk lichten – beispielsweise. Guigas, der Vorsitzende des Vereins Weinbauern Mühlhausen, hat eine lange Liste. Zumal er sich Urlaub gegönnt hatte. Klettern in Slowenien: „Ich war gottfroh, wieder daheim zu sein und endlich wieder einen guten Tropfen zu kriegen.“ Einen Cannstatter Riesling trocken, „beste Qualität“, wie alle Mühlhäuser Weine im Weinfactum Bad Cannstatt gekelert: „Der kleinsten Weingensenschaft in Württemberg“, wie Guigas betont.

„Dem Weinberg drohte die Brache. Wir haben das dann selbst in die Hand genommen.“

Andreas Guigas, Weingärtner

Da klingt Stolz mit. Dafür darf man sich durchaus auch ein wenig Zeit für eine kleine Standortbestimmung im vereinseigenen Wengertshäusle am Neckar nehmen. Und einen besseren Ort könnte es dafür kaum geben. Weinberg und Häusle sind wie ein Symbol für das, was der Verein bereits geschafft hat. „Dem Weinberg drohte die Brache. Wir haben das selbst in die Hand genommen. Jetzt haben wir ihn verpachtet.“

Das Thema weckt seine Leidenschaft für den Wein, Guigas zückt ein Fläschle aus dem Eimer. Most. Apfelmost: „Wir Weinbauern müssen sparen, egal was es kostet“, lacht Guigas. Er lacht viel bei diesem Stündchen im Weinberg. Und schon dreht er sich die nächste Fluppe. Andreas Guigas ist ein kerniges Original, immer zu einem Spaß aufgelegt. Weinbau macht er im Nebenerwerb; hauptberuflich ist er Heilerzieher bei den Stettener Werkstätten. 60



Andreas Guigas prüft den Jahrgang 2015 und ist sehr zufrieden mit der Qualität: „Nur das Beste geht in den Eimer.“ Foto: Georg Linsenmann

Stunden-Wochen schrecken ihn nicht: „Man muss ein bisschen verrückt sein, um das hier zu machen.“ Aber er weiß, wofür er es macht: „Als wir vor neun Jahren angefangen haben, war der Berg tot.“ Und jetzt? „Wir haben noch viel Arbeit vor uns, aber auch schon manches geschafft.“

Etwas die Stuttgarter Steillagente etabliert, diesen Sommer erstmals von Oberbürgermeister Fritz Kuhn eröffnet. Und im Terrassenhang bereits 20 Trockenmauern saniert, zudem eine „Mauer-Schule“ gegründet: „Damit das möglichst viele lernen können. Das Programm ist vorbildlich, das die Stadt da aufgelegt hat. Man muss auch mal loben.“ Für Rebstöcke wur-

den bereits 80 Patenschaften gefunden. Nebenbei pflegt der Verein ein Schulprojekt, das junge Leute in die Steillage bringt. Eine „Unkraut“-Pflanzaktion hat Wildkräuter wieder heimisch gemacht, Rebpaten haben im Frühjahr geholfen, 4000 Ampullen zur biologischen Bekämpfung des Traubenwicklers zu verteilen.

Alles dient dem einen Zweck: „Erhalt der terrassierten Steillagen. Das ist eine Kulturlandschaft, das darf nicht kaputtgehen. Aber wir sind auf einem guten Weg, alle ziehen an einem Strang“, betont Guigas. Mitglied kann nur werden, wer in Mühlhausen eine Steillage bewirtschaftet. Der Erhalt der Steillagen ist aber kein Selbst-

zweck: „Wir wollen nur beste Qualität. Nur das Beste geht in den Eimer. Das sind keine Maschinenweine. Wir haben das Potenzial, über die Qualität den Standort Mühlhausen auch über die Region hinaus bekannt zu machen.“ In den Steillagenteilen sieht Guigas einen Meilenstein: „Die Leute sehen, was wir machen – probieren, bemerken den Unterschied und sind bereit, einen Euro mehr zu zahlen.“ Für den Jahrgang 2015 dürfte das doppelt gelten. Guigas hat seinen Riesling durchgemessen: „90 Öchsle, schon jetzt. Das wird ein überdurchschnittlicher Jahrgang.“ Schnell noch eine Fluppe, schon ist er weg in seiner roten Knatterkarre. Der Weinberg ruft!

Leichtathletik

Top-Platzierungen in Sindelfingen

Mit einigen sehr guten Platzierungen warteten die Triathlon-Sportler aus dem Stuttgarter Norden beim Kreissparkassen-Triathlon in Sindelfingen auf. Nach 500 Meter Schwimmen, 17 Kilometer Radfahren und einem abschließenden Vier-Kilometer-Lauf verfehlte Andre Moser, der im Trikot des MTV Stuttgart startet, nur knapp den dritten Rang in der Altersklasse TM 30. Moser kam nach 57 Minuten und 47 Sekunden über die Ziellinie. Damit fehlten ihm auf seinen Konkurrenten um den dritten Rang, Jan Carlsberg vom SV Ludwigsburg, gerade einmal zwei Sekunden. In der Altersklasse TW 40 kam Mosers Vereinskollegin Katrin Schmuck auf Rang zwei. Sie benötigte auf ihrem Weg ins Ziel 1:14:08 Stunden. Ebenfalls Rang zwei, allerdings in der Altersklasse TW 30, sprang für Natalya Kovalova von Turnen und Freizeit Feuerbach heraus. Sie benötigte 1:09:07 Stunden. Catherine Malloy sicherte sich einen weiteren Platz auf dem Siegerpodest. Die TFF-Athletin kam in der Altersklasse TW 25 mit einer Zeit von 1:09:46 Stunden auf Rang drei. *la*

Leichtathletik

Viermal Platz eins

Beim Nachtlauf in Stuttgart gelang es gleich vier Athleten aus dem Stuttgarter Norden, sich den obersten Platz auf dem Siegereppchen zu erobern. Im Wettbewerb über die Zehn-Kilometer-Strecke, zu dem insgesamt 912 Akteure antraten, siegte Olaf Schweizer (Turnen und Freizeit Feuerbach) in der Altersklasse M 40 in 39 Minuten und 40 Sekunden. In der Frauenklasse W 55 kam Elsa Lopes Ionnidis in 68:09 Minuten auf Rang drei. Und im Wettbewerb über fünf Kilometer erreichten Franz Peglow in der Altersklasse U 16 in 22:28 Minuten und Peter Ocker in der Klasse M 40 in 18:09 Minuten (beide MTV Stuttgart) sowie Gine Weißmann (TF Feuerbach) in der Altersklasse W 75 in 26:54 Minuten jeweils den ersten Platz. *la*

Kontakt

Sportredaktion Nord-Rundschau
Telefon: 07 11 / 87 05 20 - 15
E-Mail: a.meyer@nord-rundschau.zgs.de

Ein Trio steckt die Ziele höher

Handball Die Frauenteams von HSV, Hbi und MTV starten am Wochenende in die neue Bezirksligasaison. Von Mike Meyer

Platz vier für den MTV Stuttgart, Platz fünf für die HSV Stammheim/Zuffenhausen Nord, Platz sieben für den Aufsteiger Hbi Weilmordorf/Feuerbach – so endete für die drei Vereine die Frauenhandball-Berzirksligasaison 2014/2015. In der am Wochenende beginnenden Runde darf es für das Trio ein bisschen mehr sein: Der MTV will im Kampf um den Titel eingreifen, die HSV vorne mitspielen, und die Hbi will früher als in der Vorsaison den Klassenverbleib in trockenen Tüchern haben. Die Ziele sind also höher gesteckt, auch wenn alle drei im Vorfeld mit unterschiedlichen Schwierigkeiten zu kämpfen hatten. Erschwerend kommt hinzu, dass sich das Leistungsniveau in der Bezirksliga ein ganzes Stück verbessert hat. Das liegt zum einen an den beiden Landesliga-Aufsteigern HSG Oberer Neckar und HSG Winterbach/Weiler. Zum anderen am starken Aufsteiger SG Schorndorf 2 sowie einer personell mächtig aufgerüsteten WSG Lorch/Waldhausen. Und dann ist da ja auch noch der amtierende Vizemeister HSG Gablenberg-Gaisburg. „Die Bezirksli-

ga ist deutlich stärker als in der Vorsaison. Das wird für einige ziemlich eng werden“, vermutet Harry Förster, Spielleiter bei der HSV Stammheim/Zuffenhausen.

Es war noch eine Woche Zeit bis zum Beginn der Vorbereitung, als beim MTV Stuttgart einiges durcheinander zu geraten begann. Erst musste Trainer Manfred Renkewitz dem Team und dem Verein mitteilen, dass er aus persönlichen Gründen nicht mehr zur Verfügung steht. Ein Nachfolger nahm die Arbeit auf, beendete sie aber kurze Zeit später wieder. „Es hat vom Menschlichen her nicht gepasst“, sagt MTV-Abteilungsleiter Uwe Kraft. „Die Mannschaft hat ihn nicht akzeptiert und wollte nicht länger mit ihm zusammenarbeiten.“ Und so blieb nur noch eine Lösung: Kraft übernahm selbst den Trainerposten und bekam unerwartete Hilfe. Zusammen mit Dominik Reichenwallner, der selbst lange Handball gespielt hatte und mit einer MTV-Akteurin befreundet ist, verfügt der MTV nun über ein Trainer-Gespann. Und der Club hat sich ganz klar auf die Fahnen geschrieben, diesmal im Kampf

um die Meisterschaft mitzumischen. „Wir haben ein gutes Team“, sagt Kraft. Zwar stehen Barbara Grieb (wechselt aus beruflichen Gründen zum MTV II) sowie Tabea Schmidt und Pauline Willig (pausieren beide) nicht mehr zur Verfügung, aber dafür hat sich der MTV drei Neuzugänge angeeignet. Ronja Brehm kam vom TSV Ludwigsfeld, Carola Withopf von der HSG Taubertal/Weiler/Dittigheim. Und Luise Schleicher rückt aus der eigenen zweiten Mannschaft auf. Dass das Team schlagkräftig ist, zeigte sich in der ersten Bezirkspokalrunde. Dort deklassierten die Stuttgarterinnen den Ligarivalen TSV Alfdorf mit 26:14. Das Auftaktspiel wird jedenfalls schon eine kleine Standortbestimmung. Die Stuttgarterinnen empfangen die SG Weinstadt, die in der vergangenen Saison den Tabellenplatz sechs belegt hatte.

Eine Standortbestimmung inklusive Derby-Charakter haben die Hbi Weilmordorf/Feuerbach und die HSV Stammheim/Zuffenhausen vor sich. Denn gleich im ersten Spiel treffen die Lokarivalen aufeinander. Aber es eint sie noch mehr als nur die räumliche Nähe: Beide gehen mit nur geringfügig verändertem Kader in die neue Spielzeit. Die Hbi hat nur wenige Personalien zu vermelden: Bettina Eichel pausiert aus privaten Gründen für ein Jahr. Die

„Neuzugänge“ sind eigentlich nur in gewisser Weise welche: Annalena Weigel steigt nach einjähriger berufsbedingter Pause wieder ein. Und Giulia Ventura, die wegen einer Rückenverletzung fast ein Jahr lang pausieren musste, hat sich gesund zurückgemeldet.

Nur geringfügig umfangreicher liest sich die Wechsel-Akte bei der HSV. Silke Müller pausiert, Torjägerin Laura Kübelböck ebenfalls. Und auch wenn es wohl ein Großteil der Anhängerschaft der HSV Stammheim/Zuffenhausen nicht glauben kann: Karin Haar plant, die Handballschuhe endgültig an den Nagel zu hängen. Dem stehen drei Neuzugänge gegenüber: Von der TG Schwenningen kam Rückraumspielerin Bettina Beck, vom TSV

Kornthal Torhüterin Vanessa Prechter, die schon in der Jugend für die HSV spielte. Der dritte Neuling, Mihaela Stratinszky, hatte bislang mit Handball gar nichts am Hut. Sie spielte aber schon Fußball, Basketball und Volleyball. „Sie ist auf einem extrem hohen Level sportlich und hat sich innerhalb kürzester Zeit schon viel Handballerisches angeeignet“, sagt HSV-Spielleiter Harry Förster. „Sie ist einfach ein Naturtalent.“ Das zeigte sie auch schon im Bezirkspokalspiel, in dem die HSV zwar nur ansatzweise zu überzeugen wusste, sich gegen den Kreisligisten TSV Neustadt aber dennoch durchsetzte. „Es war eine ziemliche Klopperei“, sagt Förster. Allerdings eine mit Folgen: Spielmacherin Vanessa Leanza verletzte sich. Ihr Einsatz im Derby ist noch fraglich.

Für die Hbi war das Pokalspiel ebenfalls ein gutes Zeichen, auch wenn es die Mannschaft von Trainer Martin Stiewe verloren hat. Denn erstens fiel die Niederlage mit 21:23 recht knapp aus, zweitens war der Gegner kein geringerer als der souveräne Bezirksligameister und Landesligaufsteiger der Vorsaison, der SSV Hohenacker 2. Nach nunmehr einem Jahr in der Bezirksliga sieht der Coach sein Team bereit, den nächsten Qualitätssprung zu machen. „Jetzt wissen wir, wie der Hase läuft“, sagt Stiewe. „Und wir werden daran arbeiten, dass wir so schnell wie möglich nichts mehr mit dem Abstieg zu tun haben.“

„Die Bezirksliga ist deutlich stärker als in der Vorsaison. Das wird für einige ziemlich eng werden.“

Harry Förster, Spielleiter der HSV



Abschied aus der ersten Mannschaft: Barbara Grieb wird künftig in der Reserve des MTV Stuttgart aktiv sein. Foto: Archiv Tom Bloch



Auf die Tore von Laura Kübelböck (Mitte) kann die HSV Stammheim/Zuffenhausen künftig nicht mehr bauen. Foto: Eibner-Pressfoto



Annalena Weigel steht der Hbi nach einjähriger berufsbedingter Pause wieder zur Verfügung. Foto: Günter Bergmann